



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen
GZ: GB 5 51

Datum: 17. OKT. 2016

Beschlusskontrolle zu A0181/16 (Sitzungsnummer: SR/025/2016)
Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung am Wiener Platz

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

„Der Oberbürgermeister wird zur Bekämpfung der Kriminalität am Wiener Platz beauftragt,

- **umgehend Maßnahmen zur Drogenprävention im Umfeld des Wiener Platzes zu ergreifen bzw. zu intensivieren, insbesondere im Stadtraum 1 (der Jugendhilfe Fachplanung) ein zusätzliches Angebot mobiler Art zu konzeptionieren und auszuschreiben. Die Konzeptionierung soll Elemente präventiver und gemeinwesenorientierter Arbeit enthalten.“**

Maßgeblich für die Umsetzung des Beschlusses und damit die Definition von Zuständigkeiten war eine Analyse der Altersgruppen. Hierzu fand im Juli 2016 ein Arbeitstreffen von Vertretern des Sozial-, Gesundheits- und des Jugendamtes statt.

Als Basis wurde die Auswertung der Polizei für das Jahr 2015 herangezogen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 1648 Tatverdächtige wegen Rauschgiftdelikten (86 Prozent Männer/Erwachsene) erfasst. Hierunter befanden sich 13 tatverdächtige Kinder (2014: 2).

Im gleichen Berichtszeitraum erhöhte sich die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger auf 364 (2014: 232). Das entspricht einem Anteil von 22,1 Prozent der insgesamt registrierten Tatverdächtigen. Überproportional stiegen bei nichtdeutschen Tatverdächtigen Verstöße gegen den unerlaubten Handel/Schmuggel von Rauschgift in geringen Mengen. (142 Tatverdächtige).

Im Ergebnis dieser Analyse ist festzustellen, dass die hauptsächlich betroffene Personengruppe nicht allein im Bereich der Jugendlichen anzutreffen ist, wie eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe ermittelt hat. Greift ein jugendhilfliches Angebot zu kurz, ist ein szenespezifisches und drogenpräventives Angebot zu entwickeln, welches nicht allein auf den Wiener Platz beschränkt ist, sondern stadtweit vor allem für die Fokusgruppe Jugendliche, junge Erwachsene wirkt. Bestehende Angebote sowie und ehrenamtliche Strukturen sind hierbei einzubinden.

nächste Beschlusskontrolle: 31. März 2017

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Beigeordnete für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister